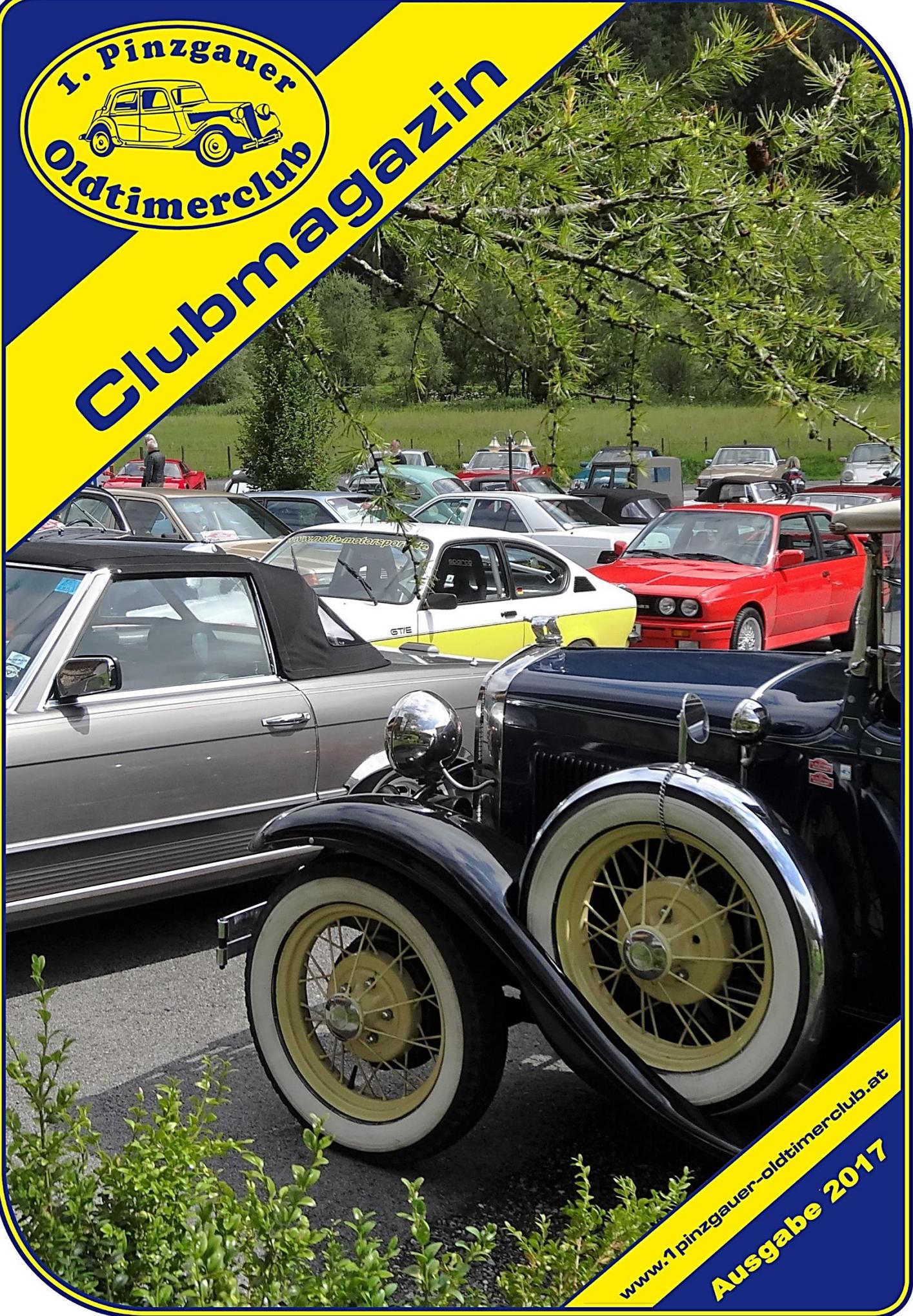




1. Pinzgauer
Oldtimerclub

Clubmagazin



www.1pinzgauer-oldtimerclub.at
Ausgabe 2017

Liebe Oldtimerfreunde!

Mir kommt so vor, als hätte ich erst gestern den Obmann des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs übernommen.

Mittlerweile sind schon drei Jahre vergangen. Im März stehen Neuwahlen auf dem Programm, und so möchte ich mich bei allen Mitgliedern und im Besonderen bei den Vorstandsmitgliedern für die unkomplizierte und freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken.

Jedes Jahr freuen wir uns aufs Neue, wenn im Frühjahr bei unseren Fahrzeugen die Motoren gestartet werden und die Ausfahrten beginnen. Wie lange wird das noch so möglich sein, wenn die Preise für Fahrzeuge und Ersatzteile so explosiv nach oben schießen? Kann man sich das als „Otto Normalverbraucher“ auf Dauer noch leisten? Stirbt das Wissen um den Oldtimer aus? Wie kann man der jüngeren Generation das Flair Oldtimer noch schmackhaft machen oder geht es mit unserem Hobby langsam zu Ende? Das sind einige Fragen, die uns in den nächsten Jahren noch beschäftigen werden.

So wünsche ich allen Mitgliedern ein wunderschönes und unfallfreies Jahr, herrliche Ausfahrten und ein kameradschaftliches Vereinsleben.

Wolfgang Moser

Obmann des 1. Pinzgauer Oldtimerclub

Impressum:

Herausgeber: 1. Pinzgauer Oldtimerclub

Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Geisler

Fotos: Sepp Geisler

ZVR: 408093200

Inhalt

Vorwort	2
Inhalt	3
Der Restaurator	4
Die Puchseite	6
Ausfahrt nach Schönram	9
Ausfahrt zur Käferweihe nach St. Johann	10
Der Oldtimerbesitzer	11
Frühjahrsausfahrt 2016	14
Die Traktorseite	16
Oldtimerwallfahrt nach Maria Kirchentel	17
10. Glemma-Ausfahrt	18
Ausfahrt auf die Großglocknerstraße	20
Ausfahrt mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen	23
Tag der offenen Garagentür	24
Busfahrt ins Waldviertel	25
Nikolausabend	27
Die Clubfliege	28
Wissenswertes	29
Termine	32



ALPEN APOTHEKE Saalbach - Glemmtaler Landesstrasse 23

ALPEN APOTHEKE Hinterglemm - Dorfstrasse 374

www.alpenapotheke.at

Der Restaurator

Einige von euch können sich vielleicht noch erinnern, in der ersten Ausgabe des Clubmagazins berichtete ich vom „Oldtimervirus“. Es gibt keine genauen Hinweise, wieso und warum man sich damit infiziert, war hier zu lesen.

Bei unserem Mitglied Heinz Fersterer ist aber eines auf jeden Fall klar: die Liebe zu den Zweirädern wurde ihm in die Wiege gelegt. Sein Vater, der „Grundner Schurl“, war seit 1960 für die Mobilität der Zweiräder rund um Saalfelden verantwortlich. So war es auch gar nicht verwunderlich, dass der gelernte Einzelhandelskaufmann an seinen ersten Mopeds und später auch an seinen Autos selber unter der Anleitung seines Vaters Hand anlegte. Im ersten



Lebensabschnitt von Heinz galt seine ganze Energie dem Sport. Als es damit etwas ruhiger wurde, beschäftigte ihn zusehends eine Puch 125 Touren, die in der Werkstatt seines Vaters immer mehr verstaubte. Er erwarb das Motorrad und restaurierte es, dazu kamen noch eine Puch 250 TF, eine Sunbeam und mehrere an die hundertjährealte Fahrräder. Der Gedanke an ein altes Auto reifte immer mehr in ihm, die Zeit war gekommen, den Schritt zu wagen und sich einer neuen, großen Aufgabe zu stellen. Auch hier spielte sein Vater wieder eine wichtige Rolle: 1961 kaufte dieser sich einen fabriksneuen Puch 500 DS. Ein für die damalige Zeit sehr modernes Auto, in der die gesamte



Familie Platz fand. Heinz begab sich auf die Suche. „Puch 500 Baujahr 1958 für mutigen Schweißer“ – so lautete das Inserat, das genau seinem Ideal entsprach. Es wurde ein Besichtigungstermin ausgemacht. Pünktlich erschien Heinz mit seinem Vater am vereinbarten Ort. Sie betraten eine Halle, in der der Puch unter fünfzig seiner dicht aneinandergereihten Artgenossen und staubbedeckt auf seinen Retter wartete. Welches der Fahrzeuge es wohl

sein wird? Das war der erste Gedanke von Heinz, als er die vielen Objekte sah. Sie drängten sich an mehreren dieser Geräte vorbei, bis der Verkäufer vor einem Pucherl stehen blieb, an dem gleich ersichtlich war, was er mit „mutigen Schweißer“ meinte. Heinz hatte sich von Beginn an in das Fahrzeug verschaut. Das Kopfschütteln seines Vaters hingegen wurde immer deutlicher, die wischerartigen Handbewegungen waren eindeutig zuzuordnen. Als das Fahrzeug nun vor der Halle stand, kamen noch einige Sachen dazu, die man zuvor nicht hatte sehen können, doch Heinz besiegelte den Kauf mit Handschlag. Der Preis war von vornherein als Fixpreis ausgezeichnet, sodass es nichts zu verhandeln gab. Das Fahrzeug wurde gegen den Willen seines Vaters verladen und zu Hause angekommen musste Heinz sich noch verschiedene andere Meinungen anhören, doch das Pucherl hatte mit seiner Ausstrahlung von Anfang an die Blicke auf seiner Seite. Heinz legte noch im selben Monat im August 2012 Hand an, er zerlegte den Wagen bis auf die letzte Schraube und begann mit der Aufarbeitung der einzelnen Teile. Er bekam von mir einen Crashkurs in Sachen Blechbe-



Herbert Rohmoser

Bio-Freiland-Eier

Wildmoos 48
5092 St. Martin/Lofer

Telefon +43 (0)6588 8670
mobil +43 (0)660 610 0129

info@haus-rohrmoser.com
www.haus-rohrmoser.com

arbeitung, lernte schnell, und über den Winter hindurch fertigte er alle nicht mehr verfügbaren Bleche eigenhändig an, fügte die Nachbauteile – deren Passgenauigkeit mit seinen selbstgefertigten nicht zu vergleichen waren – ein, bis alles formschlüssig passte und schweißte sie ein. Die Karosserie nahm immer mehr Form an, dadurch konnte Heinz die letzten, die immer noch nicht an die Sinnhaftigkeit seines Vorhabens glaubten, überzeugen.

Er arbeitete unermüdlich an seinem Werk, hier kam ihm sicher in manchen Phasen seine sportliche Laufbahn zugute. Einen Kampf aufgeben? – undenkbar! Der nächste Winter zog ins Land und es



kam wieder die Zeit, den Kleinteilen etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Im darauffolgenden Frühjahr stand ein Crashkurs bezüglich des Lackaufbaus auf dem Programm, wiederum schlug sich der Einzelhandelskaufmann wacker! Das Wichtigste ist das Einhalten der Grundregeln und ein sauberes Arbeiten, dann steht einem fachgerechten Lackaufbau nichts mehr im Wege.

Dass sein Fahrzeug einen roten Farbton erhalten wird, stand schon von Anfang an fest, so wurde die Karosserie gleich im Anschluss an die Grundierarbeiten mit einem Steinschlagschutz versehen und mit roter Farbe versiegelt. Jetzt konnte er mit dem Zusammenbau beginnen. Im folgenden Frühjahr begann er mit dem Feinschliff, der wieder von ihm selbst durchgeführt wurde. Die Außenlackierung ließ er von einem Fachbetrieb durchführen. Den Großteil der Sattlerarbeiten erledigte er selber, er kaufte vorgenähte Teile, schnitt diese zurecht und montierte sie. Beim Faltdach bekam er vom Clubkollegen Entfellner Ferdl ein Teil als Muster, er schaute sich die Machart genau an, zeichnete einen Schnitt und nähte sich sein „Soft-Top“ eigenhändig zusammen. Im Mai 2015 war es soweit: der Puch stand vor ihm, genauso, wie ihn sein Vater 1961 vom Werk ausgeliefert bekam – wie neu!



Wir gratulieren Heinz zu dieser tollen Leistung, und wünschen ihm noch viele schöne Ausfahrten mit diesem wunderbaren Fahrzeug!

(Sepp Geisler)

Es gibt Grenzen.

Aber um alle nicht ganz so hoffnungslosen Fälle kümmern wir uns gerne.

- » Karosserie- und Lackreparaturen aller Marken
- » Hagelschaden-Reparatur
- » Smart Repair
- » Versicherungsabwicklung
- » Kostenloser Leihwagenservice
- » BMW, Hyundai, SEAT Vertragswerkstatt
- » TÜV-zertifizierter Dellendrucker



Auto Kaufmann
Karosserie & Lackierung



Brucker Bundesstr. 55 · 5700 Zell am See · Tel. +43 6542 57293 · www.auto-kaufmann.at



7. Pinzgauer Puchtreffen

Für das Treffen eine Sonderschau der Typ P 800 anzukündigen und als Schwerpunkt die Vorkriegsmodelle zu nennen war schon eine sehr große Ansage, die viele Oldtimerliebhaber neugierig machte.

Voller Erwartung reisten die Freunde der Marke Puch aus allen Ecken an. Aus dem Raum Kufstein kam eine Abordnung mit ihren „Pinzgauern“ angefahren und aus der Gegend um Kitzbühel eine Gruppe vorwiegend junger Leute mit ihren Maxln und DS Rollern. Die Besitzer der P 800 kamen aus der Steiermark und mit ihnen eine große Anzahl anderer Vorkriegsfahrzeuge. Schöne Fahrzeuge der „Fremdmarken“ aus der Vor- und Nachkriegszeit ergaben einen bunten Mix. Auch unsere Mitglieder hatten einiges auszustellen. Die hohen Erwartungen an das Treffen wurden mehr als erfüllt! Alleine schon die Aufstellung der Fahrzeuge konnte man als sehr gelungen bezeichnen. Oberhalb angeordnet waren die Puch 800er aufgestellt, flankiert von den Modellen 350 GS und der 500er, wovon wiederum mehrere Typen ausgestellt waren.



Davor eine ganze Reihe Vorkriegsmaschinen, von denen ebenfalls sämtliche Modelle zu sehen waren. Daneben standen die Geländefahrzeuge Pinzgauer und Haflinger und gegenüber in mehreren Reihen die Nachkriegsfahrzeuge. Auf der gegenüberliegenden Seite parkten die Autos der Marke Puch. Dass bei so schönem Wetter und einem solchen Programm der Parkplatz nicht mehr alle Fahrzeuge fassen konnte, war zu erwarten, harmonisch fügten sich die außerhalb geparkten Fahrzeugen ins Gesamtbild ein.

Nach einer gewissen Zeit des Staunens war es soweit, die Besitzer der Fahrzeuge machten sich zur Ausfahrt bereit. Der Motorlauf der P 800 mit ihrem sanften, gleichmäßigen Klang, dazwischen der Ton der 500er, der aus zwei Doppel-Kolben-Zylindern und den darin enthaltenen vier Kolben erklingt, vermischt mit den Verbrennungsgeräuschen der ausdrucksstarken 350er GS, das ganze untermalt von den restlichen, geschätzt einhundert Nachkriegsmotorrädern, ergab eine Klangwolke, die tief unter die Haut ging – „Gänsehaut pur“. Neben der Klangwolke war eine „kleine“ Rauchwolke (aber dafür war das Wetter wolkenlos) und so stand einer schönen Ausfahrt nichts mehr im Wege. Wir fuhren nach Maishofen und von dort über Nebenstraßen zum Zeller See. An dessen Ostufer entlang ging es nach Bruck und über die alte Kaprunerstraße bis zum Wendepunkt nach Kaprun. Auf Höhe der alten Burg in Kaprun kamen uns die ersten Fahrzeuge, die zurückfuhren, entgegen. Den Fahrern war ein breites Lächeln ins Gesicht geschrieben. Nach einer langen Winterpause, in lockerer Atmosphäre unter Gleichgesinnten sein Fahrzeug zu



präsentieren und eine schöne Ausfahrt zu genießen, das hob bei jedem Teilnehmer den Hormonspiegel an. Wieder in Zell am See angekommen, wurden wir vom Publikum empfangen und die geparkten Fahrzeuge erneut bewundert. Doch einer unserer Urinstinkte zog uns immer mehr in Richtung des Stammlokales der „Kupferkessel“. Dieses Mal war es nicht der Sammlerinstinkt, dem wir Oldtimerfreunde ein wenig verfallen sind (im Gastgarten war sogar ein Teilemarkt aufgebaut), nein, instinktiv gingen wir daran vorbei und zogen es vor, aus der reichhaltigen Speisekarte des Restaurants Kupferkessel einen besonderen Leckerbissen zu wählen. Kulinarisch vom Küchenteam verwöhnt, das Hungergefühl befriedigt, richteten wir unser Interesse dann wieder auf die ausgestellten Fahrzeuge.

Heuer, muss ich zugeben, war ich etwas überfordert. Es war nicht die Knieschiene (die mich zum Beifahrer stempelte), vielmehr war es die enorme Vielfalt der angereisten Fahrzeuge. Und dass es das nächste Mal in derselben „Tonart“ weitergeht, das hat der Oberkupferkessel Gerhard Danzl für 2017 schon angekündigt.

Der Fangemeinde der Puch 800 hat es in Zell am See so gut gefallen wie uns ihre Fahrzeuge. Sie kommen wieder, genauso wie wir.



Dritte Gedächtnisfahrt der Kupferkessler!

Vor zwei Jahren war es die erste Driessler-Bascht-Gedächtnisfahrt, bei der wir an unseren verstorbenen Freund Bascht zurückdachten und uns an die schönen gemeinsamen Stunden mit ihm erinnerten, heuer war es schon die dritte!

Die dritte Veranstaltung dieser Art, aber leider erhöhte sich auch die Zahl unserer verstorbenen Freunde auf drei. Im Februar dieses Jahres ist Werner Reinhart von uns gegangen. Anton Steiner folgte im Mai darauf seinen Schritten. Ganz zu Ehren und im Gedenken an unsere lieben Verstorbenen widmeten wir ihnen diesen Tag.

Feierlich fuhr die Parade bei den Driesslerhallen zum traditionellen Fototermin vor. Nach der anschließenden Seerunde ging es wieder steil bergauf zum Fuchslehen. Das selbst gebraute Bier

und die knusprigen Brathendel lenkten uns etwas ab von der Tatsache, dass es noch gar nicht so lange her war, als diese Kameraden noch mit uns gemeinsam am Tisch saßen.

(Sepp Geisler)



EINE LEIDENSCHAFT, DIE VERBINDET.

DER CLASSIC-TARIF FÜR WAHRE WERTE.



So wichtig ein guter Beifahrer bei der Oldtimer-Rallye für Sie ist, so wichtig ist die perfekte Versicherung für Ihren edlen Liebling. Vom vielfach ausgezeichneten KFZ-Versicherer gibt es jetzt die richtige Versicherung für Ihren Oldtimer und Youngtimer, für klassische Motorräder und Traktoren.

Wir betreuen Sie bei Vertragsabschluss sowie sämtlichen Versicherungsangelegenheiten und der Schadenabwicklung. Im Regelfall empfiehlt die VAV ein Wertgutachten erstellen zu lassen. Sollten Sie keinen Sachverständigen für Ihren Klassiker kennen, sprechen wir gerne eine Empfehlung aus.

Kontaktieren Sie unser Classic Service Center: Tel.: +43.1.716 07-244, E-Mail: classic@vav.at
Nähere Informationen finden Sie unter www.vav.at/classic

EINFACH BESSER FAHREN.

**VAV III
VERSICHERUNGEN**

Oldtimertreffen Schönram

Nach den starken Regenfällen der vergangenen Tage war die Freude über das schöne Wetter groß. Elf Fahrzeuge mit insgesamt zwanzig Personen versammelten sich früh am Morgen beim Intersparparkplatz in Saalfelden.



Die Anfahrt nach Schönram verlief anfangs problemlos. Die Kolonne unserer Ausfahrtsgruppe rollte den blühenden Wiesen entlang, die Beifahrer träumen schon vom Mittagsessen im Bräugasthof und einem frischgezapften Bier. Doch plötzlich, wie aus dem nichts, war da eine Baustelle, die eine Umleitung zur Folge hatte. Die Umfahrung der Baustelle war zuerst gut beschildert, doch das Fehlen einer einzigen Tafel machte für nichtortsansässige Verkehrsteilnehmer das Beibehalten der geänderten Route unmöglich. So kam es, dass unsere Fahrer durch leichte Umwege und den damit verbundenen Zeitverlusten nicht mehr zu den ersten zweihundertfünfzig eintreffenden Fahrern gehörten. Pech gehabt könnte man meinen, doch weit gefehlt! Hans Peter, der Guide der Ausfahrt, legte beim obersten Chef der Veranstaltung ein gewichtiges Wort ein und schaffte es, noch für alle unserer Fahrer einen der begehrten Krüge zu organisieren – sogar für Uli, der uns an diesem Tag im Stich ließ.

Nach der Besichtigung der ausgestellten Fahrzeuge (bei der enormen Anzahl der angereisten Oldtimer nur bedingt möglich) freuten sich schon alle auf ein deftiges Mittagsessen in der Braustube. Nur durch den großen Einsatz von Hans war es möglich, bei diesem enormen Andrang in der ohnehin schon überfüllten Gaststube für alle von uns einen Sitzplatz zu bekommen. Weitaus problemloser verlief die Heimfahrt. In Lofer beim Cafe Danzer kamen sie allerdings nicht vorbei, ebensowenig an der Theke der verführerischen Kuchen.

Schönram war wieder ein gewaltiger Auftakt in die Oldtimersaison 2016 und wenn uns weiterhin der Wettergott so beisteht wie bisher, kann die Saison, was Ausfahrten anbelangt, das Vereinsjahr nur noch bereichern.

(Geisler Sepp)



Käferweihe St. Johann

Am 22. Mai trafen wir uns wieder bei besten Wetterverhältnissen in Saalfelden, denn gemeinsam reisten wir nach St. Johann in Tirol, um dort an der Käferweihe teilzunehmen. Wir waren insgesamt 12 Autos und 2 Motorräder. Bei den Autos waren heuer nur zwei „luftgekühlte“ dabei, ein Wolfsburger und einer aus Zuffenhausen. Der Rest waren Fahrzeuge mit wassergekühlten Motoren verschiedenster Hersteller.



Neben den ca. 120 Käferln, die sich am Marktplatz versammelt hatten, sorgen auch diese Fahrzeuge für



willkommene Abwechslung. Im Schrittempo bewegten wir unsere Oldtimer durch die Fußgängerzone an den ausgestellten Volkswagen vorbei. Hinterher zogen wir einen Schweif schaulustiger Leute. Bei unseren Fahrzeugen gab es einiges zu sehen! Zum Beispiel einen Ford Tudor V8, einen Mercedes SB 170 und mehrere Fahrzeuge, die vor dreißig, vierzig Jahren das alltägliche Straßenbild prägten. Aber gerade diese Fahrzeuge erweckten bei den Besuchern großes Interesse. Erinnerungen an die Kindheit, an die Jugendjahre oder an das erste eigene

Auto, das zur damaligen Zeit gekauft wurde, wurden so wieder wach. Im Anschluss an die Heilige Messe schritt der Herr Dekan vor sein Gotteshaus. Er weihte alle unsere Fahrzeuge und erteilte uns Gottes Segen. Anschließend machten wir uns wieder auf den Weg. Beim Dorfwirt in Oberndorf, einem sehr traditionsreichen Gasthof, kehrten wir ein. Nach dem Mittagessen setzten wir unsere →

HESA

METALLBAU

Schlosserei HERBST
5760 Saalfelden
Tel. 0 65 82 / 72 0 11-0
Fax 0 65 82 / 72 0 11-20
info@hesa.at



ELEKTROTECHNIK PASTERER

Pasterer Michael Elektrotechnik GmbH

Glemmtaler Landesstraße 483 | 5753 Saalbach Hinterglemm | Austria

Telefon: +43(0)6541/6273 | Fax: +43(0)6541/62733

elektrotechnik@pasterer.at | www.ep-pasterer.at

extrakLASSE
von Siemens


Fahrt in Richtung Pass Thurn fort. Walter Kröll legte uns das Tempo vor, gekonnt und mit viel Gefühl lenkte er sein Beiwagengespann durch die engen Kehren der Passstraße, Robert Etzelsberger setzte nach. Auf Salzburger Seite angekommen, bogen wir noch einmal zu einer Pause ab. Beim Gasthof Breitmoos machten wir uns auf der Sonnterrasse breit. Wir ließen uns Kaffee und selbstgebackenen Kuchen schmecken und während wir die einzigartige Aussicht auf die schneebehangenen Gipfel der umliegenden Dreitausender genossen, zerging uns das servierte Eis auf der Zunge. In Mittersill angekommen, trennten sich unsere Wege: Einige von uns fuhren in Richtung Krimml nach Hause, für uns schloss sich der Kreis in Saalfelden.

Bei unseren beiden Motorradfahrern Robert und Walter möchte ich mich für die Begleitung bedanken, zugleich aber die jungen Fahrer (U 50) aufrufen, sich der Gruppe anzuschließen, um so von der enormen Erfahrung der beiden zu profitieren.

Nach den immer wiederkehrenden Schlechtwetterphasen der letzten Wochen genossen wir den ersten wirklichen Sommertag in vollen Zügen. Es war eine sehr nette Ausfahrt in geselliger Runde.

(Geisler Sepp)

Der Oldtimerbesitzer

Im Jahr 1937, Viktor Torggler war gerade einmal sechs Jahre alt, verließ eine Puch das Werk in Graz Richtung Innsbruck – dieses Motorrad spielte später in seinem Leben noch eine große Rolle.

Viktor hatte keine einfache Kindheit. In den Wirren des zweiten Weltkrieges, aus dem sein Vater nicht mehr heimkehrte, ging er zur Schule. Die schweren Zeiten des Wiederaufbaus formten aus ihm einen kräftigen, jungen Mann. Viktor ging seinen Weg, er machte bereits mit zwanzig Jahren den Führerschein. Somit war es amtlich: der junge Bursche hatte die Lizenz zum Lenken eines →

Hotel Kendler **superior**
 Oberdorf 39
 A-5753 Saalbach
 Tel: +43-6541-6225
 Fax: +43-6541-6335
post@kendler.at
www.kendler.at



Kraftfahrzeuges in der Tasche. 1954 machte er sich auf die Suche nach einem für ihn leistbaren Kraftfahrzeug. Es war genau das Fahrzeug, das 17 Jahre zuvor das Werk verlassen und von einem Goldschmied in Innsbruck erworben wurde, eine Puch S4 – wobei „S“ für Sport und „4“ für vier Gänge steht – die er sich leisten konnte. Dieses Motorrad machte Viktor erst so richtig mobil, nun konnte er seiner Reiselust ungehindert nachgehen. Und fesch war er, der Viktor, so hatte er bald eine fixe Beifahrerin. Ab nun war kein Pass zu hoch, kein Weg zu steil, das Zweirad vollbepackt machten sich die beiden auf Reisen. Gemeinsam fuhren sie die schönsten Ausflüge, wie z. B. an die Adria, ja sogar bis nach Griechenland kamen sie damit. Viele Ausflüge führten sie in die Berge, im Winter mit den Schiern und im Sommer zum Klettern, immer brachte sie die Puch verlässlich an ihr Reiseziel und wieder nach Hause. Im Jahr 1956 brach Viktor mit ein paar Freunden auf zur Internationalen Polizeisternfahrt nach Paris, unzählige Pässe gab es zu befahren. Kurz vor Paris, es war auf einer abschüssigen Bergstraße, bemerkte Viktor plötzlich, dass mit seinem Fahrzeug etwas nicht mehr stimmte. Es fing an zu klingeln, der Motor ging aus und nur durch sein rasches Handeln konnte er einen Kolbenfresser vermeiden. Nach einer kleinen Kühlpause und dem Befüllen des Öltanks mit Frischöl ging die Reise wieder weiter, sie kamen unbeschadet in Paris an. Das Motorrad verzieh Viktor diese Unachtsamkeit, selbst in den Jahrzehnten danach waren keine Folgeschäden eingetreten.



Im Jahr 1956 brach Viktor mit ein paar Freunden auf zur Internationalen Polizeisternfahrt nach Paris, unzählige Pässe gab es zu befahren. Kurz vor Paris, es war auf einer abschüssigen Bergstraße, bemerkte Viktor plötzlich, dass mit seinem Fahrzeug etwas nicht mehr stimmte. Es fing an zu klingeln, der Motor ging aus und nur durch sein rasches Handeln konnte er einen Kolbenfresser vermeiden. Nach einer kleinen Kühlpause und dem Befüllen des Öltanks mit Frischöl ging die Reise wieder weiter, sie kamen unbeschadet in Paris an. Das Motorrad verzieh Viktor diese Unachtsamkeit, selbst in den Jahrzehnten danach waren keine Folgeschäden eingetreten.



In den drei Jahren, als er die Militärakademie in Enns besuchte, hatte er unzählige Fahrten zwischen seiner Heimatstadt Innsbruck bis nach Enns zu absolvieren, und das bei jedem Wind und Wetter. Die damaligen Wetterberichte waren bei Weitem nicht so verlässlich wie die Motorräder der heimischen Marke PUCH. So passierte es ihm, dass er von einem Schiausflug am zweiten Tag die Heimreise bei einem halben Meter Neuschnee antreten musste. Das Motorrad, er und sein Beifahrer landeten im Straßengraben. Sie zerrten das Motorrad wieder auf die Landstraße und setzten die Heimreise mit den Füßen im tiefen Schnee tappend fort. Halb erfroren, aber unverletzt, kamen sie zu Hause an. Als seine Familie zu wachsen begann, kaufte sich Viktor 1960 einen Personenkraftwagen – einen



Citroen 4 CV, das Motorrad blieb aber trotzdem ein „Mitglied“ der Familie Torggler. Es fristete zunächst im Keller ein Schattendasein, zugedeckt unter einer Plane, bis es Viktor nach fast vierzig Jahren wieder hervorholte. Für das Motorrad begann nun der zweite Frühling: Es wurde technisch komplett überholt, bekam aber anstelle des alten schwarzen Tiroler Tafelrads ein neues (hässliches und reflektierendes) Nummernschild verpasst. Viktor machte wieder schöne Runden mit seiner Puch, die in ihm das Gefühl seiner Jugendjahre hochkommen ließen. All die Erinnerungen an die unzähligen schönen Reisen, aber auch an die damit verbundenen Strapazen wurden wieder wach. Es war eine wunderschöne Zeit gewesen, die er mit seiner Frau und der „Super vier“ erleben durfte. Nach einem weiteren Jahrzehnt mit seinem geliebten Motorrad kam für Viktor die Zeit, die Puch weiterzugeben.

Im Jahre 2013 übergab Viktor seinem Enkel Reinhold das Fahrzeug. Dieser bekam damit ein Stück österreichische Kraftfahrzeuggeschichte, aber viel mehr noch einen Teil Familiengeschichte der Familie Torggler überreicht. Viktor ist es zu verdanken, dass seine Puch 250 S4 heute noch im Originallack und mit all seinen Macken und Schrammen, die sich in den letzten 80 Jahren so angesammelt haben, der Nachwelt erhalten geblieben ist und zwar so, wie sie damals das Werk in Graz verlassen hat.

(Sepp Geisler)



evaj
#evajmoments

MINI COOPER TREFFEN
29. Juni - 02. Juli 2017
Saalbach

www.evahotels.com | info@evahotels.com | +43 (0) 6541 6262

Saalbach Classic
21.-25.6.17

saalbach

W. Röhrl
WALTER RÖHRL
EHRENPRÄSIDENT SAALBACH CLASSIC

INFORMATION & ANMELDUNG: Fürstauer GmbH | Schulstraße Nr. 560 | A-5753 Saalbach
Infoline: +43 6541 8444 | www.saalbach-classic.at

Frühjahrsausfahrt 2016

Mit dem Wetter hatten wir heuer bei unseren Ausfahrten schon dreimal großes Glück, jedes Mal war in den Tagen zuvor enormes Schlechtwetter, an den besagten Tagen jedoch bestes Ausflugs Wetter. Da ja bekanntlich aller guten Dinge drei sind, machte es uns nichts aus, dass uns für den Tag der Frühjahrsausfahrt der Wetterbericht nicht gnädig war. Der harte Kern unseres Vereins ließ sich vom angesagten Wetter nicht beeinflussen.



So trafen wir uns am 6. Juni beim Parkplatz Interspar in Saalfelden. Dieser Treffpunkt erwies sich als Volltreffer, denn nur aufgrund der großzügig gestalteten Überdachung des Großmarktes standen wir im Trockenen, es regnete wirklich in vollen Strömen. Die dunklen Wolken hingen tief herunter, wir fuhren pünktlich zum Restaurant Kupferkessel, unserem nächsten Treffpunkt, weiter. In Zell am See angekommen trauten wir unseren Augen nicht: Die Straßen waren trocken, die Bewölkung aufgelockert. Frohen Mutes machten wir uns auf den Weg in den oberen Pinzgau nach Mittersill. Das Wetter wurde immer besser, die Beteiligung der Mitglieder immer weniger. Nur Walter Kröll und Jakob Notdurfter waren verlässlich zur Stelle. Da Norbert schon in der Küche seines Gasthofes „Friedburg“, unserem Ausflugsziel, alle Hände voll zu tun hatte, schickte er einen Gast mit seinem Trabant nach Mittersill. Das Wetter zeigte sich wieder von der besten Seite, wir hatten es nicht mehr eilig und Jakob führte uns die alte Landesstraße entlang bis nach Neukirchen. Die verkehrslosen Nebenstraßen und das gemütliche Tempo machten die Fahrt zum Erlebnis. Die alten, mehrgeschossigen Bauernhöfe und daneben die neuen im ländlichen Stil errichteten Anwesen fügten sich harmonisch ins Landschaftsbild ein. Wie Fremdkörper dagegen wirkten die in der heutigen modernen Architektur gebauten Häuser wie „Schachteln und Klötze“ in dieser noch sehr unberührten Landschaft. Wir schlängelten uns durch die Nebenstraßen bis in die Scheffau zum Friedburg. Hier wurden wir schon in Empfang genommen. Es waren schon →



ERHARDT MARKISEN
Mehr. Freude. Lieben. Zuhause.

ERHARDT BS-SYSTEM
EIN MARKISEN-SYSTEM MIT DREI BASISMODELLEN

Erhardt BS – offene Gelenkarmmarkise für moderne Ansprüche
Erhardt BS-D – offene Gelenkarmmarkise mit Regenschutz als Basisschutz
ERHARDT BS-H – Hülsenmarkise mit Regenschutzdach u. Schutzhülse v. unten

Fachbetrieb für Sonnenschutzsysteme aller Art

MILLER
SONNENSCHUTZTECHNIK

Rainfried Miller
Bachwinkl 2-3 · 5761 Maria Alm
T 0 65 84 20 40 · Fax DW 4 · M 0664 3 410 410
info@schattenspender.at

Verkauf Montage Reperatur
Plissee · Rollläden · Markisen · Raffstore
Großschirme · Garagentore · Rollgitter
Wintergartenbeschattung · Innenjalousien
Außenjalousien · Vertikalanlagen
Insektenschutz · Verdunkelungsanlagen
Flächenvorhänge · Schrägverschattung
Glasschiebeelemente · Terrassendächer

www.schattenspender.at

einige Oldtimerliebhaber mit ihren Fahrzeugen angereist, laufend kamen wieder einige dazu, so waren wir bald eine nette Gemeinschaft. Norbert hatte eigens für uns eine Speisekarte zusammengestellt, vom Oldtimerclub-Bradl bis zum Trabi-Steak konnte man wählen, alles mit sehr viel Liebe zubereitete Speisen, die wirklich vorzüglich schmeckten. Danach machten wir uns auf den Nachhauseweg. In Hollersbach bogen wir noch ab und fuhren zur Seestube, einem urigen Stüberl, das gleich neben dem aufgestauten Hollersbach am Taleingang liegt. Hier stieß auch noch unser „Hollersbacher“ Robert Etzelsberger zu uns. All jene, die zwischen Piesendorf und Neukirchen wohnten, hatten mit dem Wetter sowieso kein Problem, sie kamen wieder trocken nach Hause. Für uns war ab Fürth wieder ein Regenguss mit enormen Regenmengen zu durchfahren, so hatte der Wetterbericht nicht ganz unrecht und wir aber trotzdem einen schönen „Familihtag“.

Andrea Krauss Rezeption
HOTEL PANTHER
Oberdorf 233 A-5753 Saalbach
Tel.:+43/6541/6227 Fax.:+43/6541/7780 info@hotel-panther.at

...HOTEL
PANTHER



Das 4*Hotel Panther ist mitten im Zentrum von Saalbach gelegen, direkt in der Fußgängerzone. Die Lifte und Seilbahnen sind in unmittelbarer Nähe und somit leicht zu Fuß erreichbar. Im Winter geht die Schiabfahrt bis vor die Haustür und im Sommer starten die schönsten Wander- und Bikerouten direkt beim Hotel. Alle Zimmer sind wohnlich eingerichtet und strahlen Gemütlichkeit aus. Ausgestattet sind sie mit Bad/WC, Föhn, Kosmetikspiegel, größtenteils Balkon, Telefon, Sat-TV und Zimmersafe. Im hoteleigenen Spabereich mit Freischwimmbad, Sauna und Dampfbad lässt es sich angenehm entspannen. Österreichischer Charme und ein tägliches kulinarisches Verwöhnprogramm sind im Hotel Panther selbstverständlich.

Die Oldtimerfamilie des 1. Pinzgauer Oldtimerclub wächst, das konnte man gerade an diesem Tag sehr gut beobachten.

(Sepp Geisler)

Zu einer Ausfahrt mit dem Oldtimer gehört nicht nur gutes Wetter und herrliche Bergstraßen sondern auch ein schönes Ausflugsziel, wo man sich bei einer Pause stärken kann. Nach einem kurzen sanften Anstieg kann man das tolle Panorama auf unserer Terrasse und in den gemütlichen Stuben genießen.



Gasthof Friedburg
06565 6486-0





Scheffau 96
5741 Neukirchen

Die Traktorseite

Unsere Traktorfahrer haben wir heuer recht gut in unser Programm eingebunden – die Beteiligung könnte aber noch besser sein –, sodass ich eigentlich gar keine eigene Seite schreiben wollte. Eben weil das Wetter in diesem Sommer sehr kurz angebunden war – man musste sich die wenigen schönen Tage zusammensuchen – und wenn diese auf ein Wochenende fielen – was sehr oft der Fall war – da hatte natürlich die Arbeit am Hof den Vorrang und das Hobby musste warten.

Wenn die Arbeit am Feld etwas weniger, die Tage kürzer, und die Wälder bunter werden, ist die Zeit der Bauernherbstfeste gekommen. Diese Feste werden daher von unseren Traktorfahrern sehr gerne besucht. Beim Bauernherbstfest in Hinterthal waren wieder tausende Zuseher gekommen und schauten bei den handwerklichen Vorführungen, den Schaukämpfen der Rangler und den kräftigen Hieben der Schnalzer mit ihren Peitschen gespannt zu. Der Abtrieb der festlich geschmückten Tiere von den abgegrasteten Almweiden und der Korso mit den Oldtimertraktoren zählten aber immer wieder zu den Höhepunkten der Veranstaltung. Und das alles bei strahlendem Sonnenschein – ein netter Abschluss für einen guten Almsommer und einem schönen Oldtimerjahr; und den Gästen ein Tag, der lange in Erinnerung bleibt.

Eine Woche darauf beim Bauernherbstfest in Maria Alm war der Sommer wieder zurückgekehrt. Es regnete den ganzen Tag über in Strömen. Viele Zuseher stellten sich aber trotzdem der Witterung. Auch unsere Traktorfahrer trotzen dem Wetter und fuhren, wenn auch in kleiner Besetzung, nach Maria Alm. Die einzigen, die mit dem Wetter kein Problem hatten, waren einige der Hauptdarsteller – die Pferde: Sie zogen die schweren „Bloch“ durch die nassen Wiesen, dass es eine Freude war und mit den sonst so lästigen Fliegen hatten sie auch keine Plage (die warteten zu Hause im warmen Stall auf die heimkehrenden Tiere).

An dieser Stelle sei aber unseren Traktorfahrern gedankt, die bei jeder Witterung unseren Verein vertreten.

Neben den Bauernherbstveranstaltungen haben einige unserer Fahrer wieder in Kärnten mit ihren Traktoren geurlaubt. Andere wiederum habe ich bei einen meiner Ausflüge mit meiner Familie in Richtung Italien aufgespürt. Auch bei der Regionalitätenmesse in Saalfelden waren sie vertreten.

Man kann durchaus sagen: Im Verein, da rührt sich was!

(Geisler Sepp)



Allgemeine Werkstatt

Kfz-, Land- und Nutzfahrzeuge · Hydraulik Auf- und Umbauten · Elektrische Fehlersuche

Andreas Wanger

A-5760 Saalfelden · Leogangerstrasse 51a
Tel. 0 676/600 42 19 · Fax 0 65 82/70 323
e-mail: andreas-wanger@gmx.net

Oldtimerwallfahrt nach Maria Kirchentäl

Am 24. Juli war es soweit, eine Fahrzeugweihe in Maria Kirchentäl stand an, eine Premiere bei strahlendem Sonnenschein an einem Christophorus-Sonntag. Dieses Mal hatte Petrus Einsicht mit uns, er sah die sauber gepflegten Fahrzeuge versammelt in Saalfelden stehen und verzichtete auf den bei dieser Veranstaltung üblichen Salzburger Schnürlregen, die reinigende Wirkung des Regenwassers war nicht mehr vonnöten.



Dem feierlichen Anlass gemäß festlich gekleidet fuhren wir mit unseren im Sonnenlicht besonders glänzenden Autos über St. Ulrich nach St. Martin. Hier erwarteten uns bereits die über Weißbach angereisten Traktoren und die vom unteren Saalachtal herbeigekommenen Autos, Motorräder und Traktoren. In Kirchentäl angekommen stellten wir unsere Fahrzeuge vor dem Kirchhof im Schatten der jahrhundertealten Bäume ab, dahinter der „Pinzgauer Dom“ umrandet von den Loferer Steinbergen. Ein wunderbares Bild, ein Motiv für die vielen Wallfahrer, die an jenem Tag an diesem malerischen Ort verweilten. Bei der Messe, die Pater Unger für unsere verstorbenen Mitglieder gelesen hatte, dachten wir besonders an Peter Linska, der im Frühjahr von uns gegangen war. Nach der sehr schön gestalteten Messe schritt der Pater vor den Kirchhof und weihte unsere Fahrzeuge. Er erbat sich für unsere Fahrzeuge und uns den Segen Gottes und verwies darauf, aufmerksam zu sein und dabei ganz besonders auf die Fehler der anderen Verkehrsteilnehmer zu achten, um immer wieder unfallfrei ans Ziel zu kommen.

Anschließend gingen wir in den Gastgarten zum Wirt in Maria Kirchentäl. Die Frau unseres Mitglieds Gottfried Herbst, Pächterin der Gaststätte, bewirtete uns (mit Hilfe ihres Mannes) vorzüglich.

Den schönen Tag ließen wir in geselliger Runde auf der sonnigen Terrasse unseres Clublokales mit einem herrlichen Blick auf die Hohen Tauern ausklingen.

An dieser Stelle möchte ich mich aber nochmals bei Werner Wimmer und Gottfried Herbst für die Organisation und Herrn Pater Unger für die feierliche Gestaltung der Messe bedanken.

(Sepp Geisler)

GmbH

zaunbau

Tel.: +43 (0) 662 63 08 25 - office@zaunbau.co.at
Johann Herbst Straße 23 - 5061 Elsbethen

10. Glemma-Ausfahrt

Zur Jubiläumsausfahrt ließen sich die Veranstalter um Hans Peter etwas ganz Besonderes einfallen. Es wurde in vier Kategorien gestartet. Die Autos, Motorräder und Geländewagen starteten der Reihe nach in Saalbach, die Traktorfahrer nahmen das Ziel Hotel Viktoria vom Gasthof Grünwald in Saalfelden aus ins Visier.



Das wirklich einzigartige an der Veranstaltung aber war, dass es am Start regnete. Endlich einmal konnten wir unsere Scheibenwischer und deren Funktion testen. Aber bald schon, nach dem Durchfahren der ersten Sonderprüfung in Saalfelden, war das Versprechen von Hans, die Schönwettergarantie, wieder real geworden.

Die Kolonne schlängelte sich durch das untere Saalachtal, erst in Lofer ging es dann wieder flussaufwärts, wir bogen ab in das Tiroler Unterland. In Waidring zweigten wir dann ein weiteres Mal ab und folgten nun dem rauschenden Grieselbach bis zu einer kleinen Hütte am See der Forellenschranne. Hier machten wir unsere Mittagspause. Über Hochfilzen kehrten wir dann in den Pinzgau zurück. Zur Preisverteilung beim Hotel Viktoria waren wir wieder alle vereint, die Auto-, Motorrad- und Traktorfahrer. Die Preisträger der vier Kategorien wurden geehrt und nach Kaffee und Kuchen →

Mitterer

Familie Wimreiter
A-5753 Saalbach, Oberdorf 180

Tel. 0043 6541 6219
Fax 0043 6541 6219-80
E-Mail: info@hotel-mitterer.at



Hotel & Restaurant Peter in Saalbach
Oberdorf 177, 5753 Saalbach

*Genießen Sie das weltberühmte "Felsensteak"
vom heißen Stein - direkt vor Ihnen zubereitet!*

Infoline: 06541 6236



Homepage, Tischreservierung und Geschenk-Gutscheine: www.hotel-peter.at

ging es zurück ins Glemmtal zur Parade und nach Hinterglemm zum Sektempfang beim Glemmtalerhof. Gebührend zur Jubiläumsveranstaltung ging die Ausfahrt bei einem gemütlichen Dämmer-schoppen zu Ende.

Die 11. Glemma-Ausfahrt, bei der wir wieder alle recht herzlich eingeladen sind, findet am 05.08.2017 statt. Sie führt uns zum Enzingerboden und von hier zur Rudolfshütte am Weißsee.

(Sepp Geisler)



Autohaus Hollin GmbH & CO KG
Glemmtaler Landesstraße 386 A-5753 Saalbach

Subaru Händler, Verkauf und Reparatur aller Fahrzeugmarken
Verkauf und Reparatur von Honda Schneefräsen



Fam. KRÖLL GmbH & Co. KG

Start und Ziel
Glemmer Oldtimerausfahrt
05. 08. 2017

SOMMERFRISCHE
UND
WINTERSPORTPLATZ
A-5753 SAALBACH
UNTERDORF Nr. 31
SALZBURG - ÖSTERREICH
TELEFON 0 65 41 / 62 74 od. 73 47
TELEFAX 0 65 41 / 62 74 55
MOBIL-TELEFON 06 64 / 30 80 906
INTERNET: www.saalbach-unterwirt.at
E-MAIL: hotel@saalbach-unterwirt.at



Ausfahrt auf die Großglocknerstraße

Eine Ausfahrt auf die Großglocknerstraße zu planen ist immer etwas schwierig. Gerade auf dieser Höhe spielt das Wetter eine sehr große Rolle. Der Termin musste aber festgelegt und ein entsprechendes Quartier gebucht werden.

Unser Risiko wurde mit einem wahrhaften „Kaiserwetter“ belohnt. Wir trafen uns früh am Morgen in Saalfelden, die Auto- sowie die Traktorfahrer nahmen an der Ausfahrt teil. Die Anfahrt bis zur Mautstelle machten wir Autofahrer gemeinsam, die Traktorfahrer folgten uns. Bei einer Bergstraße ist es ganz wichtig, dass jeder Fahrer sein Tempo so wählt, wie es



sein Fahrzeug von ihm verlangt, um den Motor nicht zu überhitzen. Übertriebener Ehrgeiz ist hier fehl am Platz. Wir Auto-Ausflügler trafen uns auf der Edelweißspitze, dem höchstgelegenen Platz der Hochalpenstraße, wieder. Bei einem kleinen Trink auf der Terrasse der Edelweißhütte genossen wir die grandiose Aussicht auf die umliegenden, „noch“ eisbedeckten, Gipfel der Hohen Tauern,



genauso wie die auf unser Steinernes Meer. Unsere Clubkollegen mit ihren Dieslrössern sammelten sich auf dem Fuschertörl und legten dort eine Kühlpause ein, auch von hier ist der Blick auf die einmalige Schönheit der Bergriesen uneingeschränkt. Unabhängig von uns fuhr sie weiter in Richtung Pasterzenhaus, unserem Quartier. Auch wir mit unseren Autos machten uns auf den Weg dorthin, ziemlich zeitgleich kamen wir dann an.

In den 20iger Jahren, als die Glocknerstraße noch gar nicht gebaut war, errichtete man im Talkessel unterhalb des Freiwandkees eine kleine Sennerei, daraus entstand später nach mehreren Umbauten das heutige Pasterzenhaus. Das Haus hat den Charakter einer Schutzhütte, fast unglaublich, dass der Alpengasthof (liegt er doch an einer sehr stark befahrenen Straßenstelle der Hochalpenstraße) vom Massentourismus verschont geblieben ist! Schon nach Übertreten der Türschwelle fühlt man sich geborgen, zurückversetzt in eine andere Welt. Das alte, noch handgehackte Gehölz der Wände, der Trame und die ausgetretenen Bodenbretter geben positive Energie an die Bewohner ab. Der Geruch der jahrhundertealten Bäume, die schon fast ein weiteres Jahrhundert nicht mehr den Saft der Mutter Erde gezogen haben und noch immer mit Holzzapfen verbunden übereinander ruhen, strahlen diese Wärme aus, die man heute vergeblich versucht, mit verkitschten Altholznachbauten zu erreichen.



Seite. Wir trafen uns beim Mangelwirt an der Fuscheralpe mit unseren Eintagesausflüglern zu einem gemeinsamen Mittagessen. Leider zog schon Bewölkung auf, der Wetterbericht für den zweiten Tag war leider nicht der beste. Nach dem Essen schauten wir noch zur benachbarten Baraberrhütte, einer Hütte, die den Glocknerbaraberrn gewidmet ist, die das harte Leben der damaligen Bauarbeiter wiedergibt.

Diesen Männern gemeinsam mit den architektonischen Leistungen von Franz Wallack haben wir das schöne gemeinsame Wochenende zu verdanken.

(Geisler Sepp)

Auto Rieger KG

**Autorisierter Mercedes-Benz
und Ford Vertragspartner**

Loferer Bundesstr. 15

A5760 Saalfelden

Telefon: (06582) 72031

Telefax: (06582)72031-8



Mercedes-Benz



MIH
**METALLTECHNIK
HINTERSEER**

SCHLOSSEREI
DREHARBEITEN
FRÄSARBEITEN
BLECHBEARBEITUNG

**MEISTER
BETRIEB**

5092 St. Martin bei Lofer
Wildmoos 314
Tel.: 0664 / 111 65 14
E-Mail: m.hinterseer@sbg.at
www.metall-hinterseer.at

www.mountainmedia.at

Ausfahrt mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Dieser Tag ist immer etwas ganz Besonderes, für unsere Fahrgäste genauso wie für uns Fahrer. Es ist einfach schön, mit diesen Leuten einen ganzen Tag zu erleben.

Am 4. September war es dann wieder so weit, bei bestem Wetter trafen wir uns in Piesendorf, unsere geladenen Gäste waren dieses Mal die Mitarbeiter der hiesigen Tages-Fachwerkstätte. Wie immer an so einem Tag



herrschte reges Treiben, galt es doch, einen Platz im „besten Fahrzeug“ zu belegen. Unsere Freunde der Tagesfachwerkstätte hatten den ausdrücklichen Wunsch, „nur“ mit unseren Fahrzeugen chauffiert zu werden, dieses Anliegen erfüllten wir von Herzen gerne. Das Mittagessen im Gasthof Lederer in Mühlbach schmeckte vorzüglich. Bei diesem herrlichen Wetter genossen wir alle die Fahrt vor der Kulisse des Hochkönigs entlang des Steinernen Meeres bis nach Saalfelden. Von hier ging es dann auf direktem Weg nach Maishofen, wo uns Fritz, der Chef des Hotels Victoria, persönlich begrüßte. Auch die drei Zauberer, Onkel Hans heuer auf einer Drehorgel, Onkel Siegi sowie Onkel Alexander mit ihren tollen Zauberkunststücken, begeisterten uns wieder vollends, so wie all die Jahre zuvor. Für mich war nicht klar ersichtlich, worauf sich unsere Beifahrer mehr freuten: Auf die mit viel Liebe angerichteten Mehlspeisen und den herrlich duftenden Kaffee oder die Zaubervorführungen, bei denen uns allen wie jedes Jahr aufs Neue der Durchblick fehlte. Egal, beides genossen wir sehr.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal aufrichtig bei all jenen, die diese Veranstaltung unterstützten, bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt Josie und Fritz Reichkandler vom Hotel Victoria für die großzügige Einladung, unserem Mitglied Walter Kröll für die Organisation, den Damen und Herrn vom Magischen Ring Saalbach und unseren Fahrern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

(Sepp Geisler)



Tag der offenen Garagentür

In diesem Jahr war das Thema die Pflege und Reinigung der Innenausstattung sowie der Verdeckstoffe. Unser Mitglied Werner Sedivy erklärte sich spontan bereit, uns in die Materie einzuführen und öffnete dazu sein Garagentür.

Wir versammelten uns in seiner Garage rund um den Tisch, an dem sonst mit dem Zuschnitt der Lederhaut für die neu zu polsternde Innenausstattung begonnen wird – der Traum eines jeden Restaurators. In unserem Fall lagen alte, verschmutzte Sitzteile von Fahrzeugen bereit, an denen uns Werner die Grundlagen der Aufbereitung der Fahrzeugpolsterung erklärte. Natürlich, und das hatten wir fast befürchtet, beginnt ein Fachmann, der mit den Materialien täglich arbeitet und über den Aufbau und der Beschaffenheit der Grundstoffe Leder, Kunstleder und Textil vertraut ist, ganz anders als wir Laien. Der Sattlermeister zeigte uns den Ablauf und die Techniken der Reinigung sowie den Vorgang der anschließenden



„Pflege“, die gerade bei Ledermaterialien unerlässlich ist und verwies uns auf Fehler, die dabei am häufigsten gemacht werden.

Nach dem sehr informativen Fachvortrag von Werner Sedivy zeigte uns sein Berufskollege Werner Rehrl, dass durch ein Brandloch einer Zigarette in der Polsterung oder einem langen Riss quer über das Armaturenbrett noch lange nicht alles hinüber ist. Er erklärte – für uns verständlich – den Ablauf einer solchen Reparatur und zeigte uns, wo die Grenzen des Machbaren im Falle eines Schadens liegen. Und wenn einmal das Alter des Fahrzeuges an der Lederausstattung zu sehen ist, (die Patina das Wunschdenken des Besitzers überschritten hat), kann mit einer Neueinfärbung des Leders abgeholfen werden.

Es war auch dieses Mal wieder ein sehr gelungener Nachmittag. Für die Weitergabe ihres Fachwissens möchte ich mich nochmals bei Werner Sedivy und seiner Frau sowie bei Werner Rehrl und unseren Damen für die Bereitstellung der guten Kuchen und für den Ausschank recht herzlich bedanken!

(Sepp Geisler)



Werner Sedivy
Gewerbestr. West 6
5722 Niedernsill
0650/9403304
office@derautosattler.at



www.derautosattler.at

LEDER REPARATUR SALZBURG

Wir Reparieren Färben und Pflegen ihr Leder

Werner Rehrl	Geschäftsinhaber
5300 Hallwang, Oberesch 7	0660 43 30 132
5632 Dorfgastein, Webergasse 4	
lederreparatur.salzburg@gmail.com	
www.lederreparatur-salzburg.at	

Busfahrt ins Waldviertel

Am 21. Oktober war es wieder soweit, 37 Personen, aufgeteilt auf zwei Fahrzeuge, meldeten sich zur Busfahrt an.

Pünktlich um 6:30 Uhr bogen wir vom Kreisverkehr Interspar Saalfelden Richtung Salzburg ab. Von Salzburg ging es der Sonne entgegen bis nach Vorchdorf zu einer kurzen Kaffeepause. Im Häferl,



einem alten, aber sehr gemütlich eingerichteten Dorfcafé, machten wir abseits vom Autobahnrummel eine kurze Pause. Nach der Rast ging unsere Fahrt weiter nach Amstetten und von dort über Grein nach Altmelon. Davor musste ich aber noch einige unserer Reisetilnehmer von einem Flohmarkt, der direkt neben dem Parkplatz war, zurückpfeifen. War das ein Signal, wieder einmal einen Teilemarkt zu besuchen? Als wir nach Amstetten die Donau überquerten, die Flussmitte ist die Landesgrenze Oberösterreich –

Niederösterreich, ging es gemächlich weiter vom Mostviertel ins Waldviertel. Von nun an hatte man das Gefühl, vorwiegend bergan zu fahren. Kurvenreich zog sich die Straße durch die im herbstlichen goldgelb gefärbten Mischwälder und durch die äußerst hügelige Landschaft. Immer mehr konnte man jetzt die in den Wiesen und Wäldern verstreut liegenden riesengroßen Granitblöcke beobachten, Zeitzeugen der letzten Eiszeit. Nach dem Durchfahren mehrerer kleiner Dörfer kamen wir dann in Altmelon an.

Ein Empfangskomitee stand bereit, bestehend aus der nachgereisten Familie Kullich, die unsere Kaffeepause in Vorchdorf nutzte, um uns einzuholen und den Wirtsleuten, die uns herzlich in Empfang nahmen. Gemeinsam im Speisesaal vereint saßen wir zum Mittagessen, die Familie des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs, die Auto-, Motorrad- und Traktorfahrer. Das Angebot der Speisen war groß, die Qualität hoch, und der Preis niedrig, daran gewöhnten wir uns gerne und schnell.



Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter zur Burg Rappottenstein, eine der wenigen Burgen des Landes, die nie eingenommen wurde: waren die Mauern der Burg zu stark oder die Feinde zu schwach, dieses Geheimnis galt es jetzt zu lüften. Von der Burg war weit und breit nichts zu sehen, nur durch die gute Beschilderung und dank der heutigen Navigationsmöglichkeiten fanden wir zur Wehranlage, war das schon das Geheimnis? Die Burg thront auf mehreren übereinander geschobenen Granitblöcken. Die bis zu drei Meter breiten Mauern sowie der geschickt angelegte Bau der Burg und nicht zuletzt das Gesetz der Schwerkraft ließen die Burg uneinnehmbar bleiben.



Der nächste Schwerpunkt des Tages, die Besichtigung des Stiftes Zwettl, stand uns bevor. Das Stift wurde vor ca. 800 Jahren erbaut und kann sich heute noch aus eigenen Mitteln erhalten. Am Beginn des Kreuzganges, er besteht aus 365 Granitsäulen (für jeden Tag des Jahres steht eine Säule, für ein Schaltjahr, so wie heuer, wird eine zusätzliche Säule aus Holz eingesetzt), steht ein großer Brunnen mit einer ca. vier Meter großen Schale aus Granit. Unbegreiflich, wie man mit den zur damaligen Zeit zur Verfügung stehenden Mitteln solche Bauwerke errichten konnte! In der Stiftskirche waren wir vom Prunk des im barocken Stil errichteten Gotteshauses völlig angetan. →

Nach so viel Kultur an nur einem Tag brauchten wir noch einmal eine kurze Kaffeepause bevor es weiter zu unserem Hotel ging, einem traditionsreichen Haus. Aus einer Pferdestadion mit angeschlossenem Postamt hat es sich zu einem Vier-Sterne-Hotel gewandelt. In der Zirbenstube waren wir zum Abendessen geladen, der Tag wurde bei einem Gläschen in gemütlicher Runde noch etwas nachbesprochen.



Gut ausgeruht und am reichhaltigen Frühstücksbuffet gestärkt ging es am nächsten Tag weiter, die Fahrt führte uns vom Wald- ins Mühlviertel nach Freistadt. Hier in diesem malerischen Ort machten wir eine kurze Pause, die jeder für sich nutzen konnte. Den Wechsel vom Waldviertel in das Mühlviertel konnte man wieder gut an der Botanik beobachten, die Hochmoore wichen langsam den ertragreicheren Böden des Mühlviertels, die Hügel verflachten sich und die Wälder wichen den Wiesen. Weiter ging es dann zur Mittagsrast nach Dietach in den Gallhuberhof. Die Wirtsleute

servierten uns die Speisen, dass sich die Tische nur so bogen, es schmeckte jedem von uns vorzüglich, auch der Most bekam uns gut. Nach so einem guten Essen konnte ein Verdauungsspaziergang durch das im Vierkanthof angelegte Museum nicht schaden. Es ist unglaublich, was dieser Mann in den letzten Jahrzehnten alles zusammengetragen hat. Vom Bauernkasten bis zum Pflug, ja einfach alles, aber wirklich alles ist hier unter einem Dach zu finden. Unsere Frauen schätzten sich in dieser Stunde glücklich mit uns und unserer Leidenschaft, was das Sammeln betrifft, verglichen mit der des Gallhubers ist diese ja nicht einmal erwähnenswert.

Den Wechsel vom Mühlviertel in unser „Tourismusviertel“ konnten wir aufgrund der einbrechenden Dunkelheit nicht mehr an der Botanik erkennen, erst beim Bezahlen der Zeche in Salzburg mussten wir zur Kenntnis nehmen, der Ausflug geht dem Ende zu und wir sind wieder in unserem eigenen Bundesland angekommen.

Von diesem gemeinsamen Wochenende konnten wir wieder viele schöne Stunden in den rauen Alltag mitnehmen und so freue ich mich schon auf die nächste Reise mit euch.

(Sepp Geisler)

TAXI 6620
 www.taxi6620.at
 +43 (0) 6541 / 6620

MIT MEHR ALS 25 FAHRZEUGEN
 UND REISEBUSSEN FÜR
 SIE UNTERWEGS

WWW.TAXI6620.AT
+43 (0) 6541 6620

RIER-ENTSORGUNGS
 Ges.m.b.H.

A-5090 Lofer 253 A-5760 Saalfelden
 Tel. 06588 / 8575 Kehlbach 64
 Fax 06588 / 8575-75 Tel. 06582 / 73040

TRANSPORTE • KRANARBEITEN • CONTAINERVERLEIH

Entsorgung und Recycling von BAUSCHUTT •
 ALTPAPIER • KARTONAGEN • ALTEISEN • ALTAUTOS

HACKSCHNITZEL - Erzeugung & Verkauf

info@rier.at www.rier.at

CarTEC
 SAALFELDEN

FIKIALE CarTEC

OTTO-GRUBER STRASSE 7
 A-5760 SAALFELDEN
 TEL: +43 (0) 6582 - 71 000
 FAX: +43 (0) 6582 - 71 000-7
 INFO@CARTEC-SAALFELDEN.AT

WWW.CARTEC-SAALFELDEN.AT

Nikolausabend

Wie schon in den Jahren davor war auch heuer dieser Abend wieder sehr gut besucht. Zum einen ist es sicher die Gelegenheit, zum Abschluss eines schönen Oldtimerjahres noch einmal gemütlich zusammensitzen, zum anderen war doch ein wenig die Neugier dabei, da unser langgedienter Weihnachtsmann nicht mehr verfügbar ist, und sich ein „echter Nikolaus“ angemeldet hat, um dieser, wie er selber sagte, braven Gemeinschaft einen Besuch abzustatten.



Hans Peter spielte ein paar Weihnachtslieder auf seinem „Leierkasten“, dann kam der angemeldete Besuch des Heiligen Nikolaus, er stand mitten unter uns mit seinem beeindruckenden Kleid und seinem goldenen Stab. Als er aus seinem Buch las, hörte man plötzlich lautes Schellen und wie aus dem Nichts standen die Krampusse in der Stube. Der Heilige Mann ermahnte die zotteligen Gesellen zum Gehorsam und schon war es wieder ruhig. Der Nikolaus lobte die gute Arbeit im Verein in höchsten Tönen, wie in den vergangenen Jahren zuvor hatten die Kramperl nicht viel zu tun, nur am runden Tisch der Traktorfahrer waren ein paar Schläge mit ihren Ruten erforderlich! Nach der Verteilung der mitgebrachten Geschenke ging der hohe Besuch wieder zur Tür hinaus. Verabschiedet wurden sie mit den weihnachtlichen Tönen, die Hans aus seinen Drehorgel erklingen ließ. Anschließend daran las uns Wilfried noch Mundartgedichte vor, die zum Nachdenken anregten.

Es war auch heuer wieder ein sehr netter und vor allem lustiger Abend. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei unserem Nikolaus Kurt und seiner Frau Paula, beim Organisten Hans und der Familie Keil für die gute Jause. (Geisler Sepp)

Gasthaus Grünwald

Familie Keil
Breitenbergham 6
A-5760 Saalfelden

Telefon & Fax
0043(0)6582/73344
E-Mail:
gruenwald@sbg.at

Internet: www.sbg.at/gasthaus-gruenwald

Die Clubfliege

Jeder von uns kennt den Ausspruch: „Da möchte ich aber jetzt eine Fliege sein!“ Bei uns im Verein haben wir jetzt hierfür unsere Vereinsfliege, sie horcht sich um und gibt uns Gespräche oder Ähnliches auf dieser Seite wieder:

Es war an einem schönen Sommertag, ich klebte Gott sei Dank nicht am Kühlergrill eines der auf Hochglanz polierten Fahrzeuge, die ich vorne am Kirchhof sah, nein, ich wärmte mir an der Bleiverglasung der Sakristei in der Wallfahrtskirche von Maria Kirchtal meine Flügel. Gerade in dem Moment, als ich einzuschlafen drohte, öffnete sich die Tür. Der Pater und ein Vertreter des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs betraten die Sakristei:

P: „Heute sind aber viele Fahrzeuge gekommen, wie viele Mitglieder seid ihr den in eurem Verein?“

V: „Das möchte ich eigentlich gar nicht gerne verraten, nun ja, wir sind 165 Mitglieder und nur 28 Fahrzeugbesitzer haben sich heute die Zeit genommen hier mitzumachen.“

P: „Das ist ja nicht so schlecht und das Wetter hat auch gepasst. Es war eine schöne Veranstaltung!“

V: „Ja, ich vergleiche den Oldtimerclub ein wenig mit der Kirche.“

P: „Wie meinst du denn das?“

V: „Ja, bei der Kirche sehe ich das so: Alle wollen ihr Kind taufen, Erstkommunion ist auch noch sehr feierlich, bei der Firmung sinkt das Interesse schon etwas ab und dann ist plötzlich alles falsch, was die Kirche macht und getan hat und man tritt aus.“

P: „Und wie kann man das mit eurem Verein vergleichen?“

V: „Hier ist es eigentlich genau dasselbe: Am Anfang ist alles schön und toll, dann plötzlich ist vieles, was der Verein macht, falsch, nichts mehr ist recht, man tritt aus. Den Verein erhalten die verbliebenen Mitglieder, die mehr oder weniger aktiv daran teilhaben. Eigentlich genau dasselbe wie bei der Kirche.“

P: „Da hast du eigentlich recht.“

Und beide gingen wieder zur Tür hinaus. Es ist halt so eine Sache mit den Trittbrettfahrern. Wenn keiner mehr beim Verein und damit auch keiner Mitglied im Dachverband ist, werden wir weder national noch international (Erleichterungen bei der §57a Überprüfung haben wir, Umweltzonen stehen uns bevor) vertreten. Dann können wir alle unsere Oldtimer in den gläsernen Schrank stellen, auch die Trittbrettfahrer!

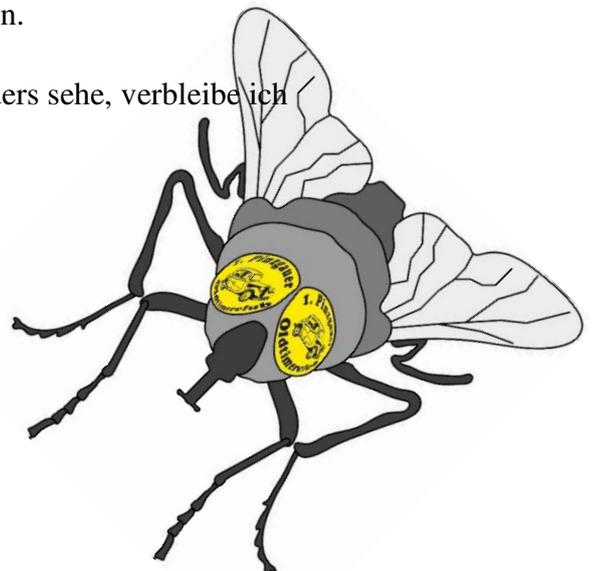
Darum meine ich als eure Clubfliege: machen wir, die wirklichen Oldtimerliebhaber, weiter so, bleiben wir im Verein, vertrauen wir auf eine gute Vertretung unserer Interessen, sodass wir auch in den nächsten Jahrzehnten noch unser Hobby ausüben können.

Auch wenn ich durch meine Brille vielleicht alles etwas anders sehe, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen!

Eure Clubfliege

Oldi



Wissenswertes:

Beim Verbandstag des Österreichischen Motor-Veteranen-Verbands, der im Rahmen der EXPO in Salzburg stattfand, wurde auch heuer wieder auf die Dringlichkeit hingewiesen, unsere Fahrzeuge als historische Kraftfahrzeuge einzutragen. Der Eintrag erfolgt von der Salzburger Landesregierung unter vorheriger Anmeldung und Terminvergabe. Sollten bei der Eintragung Komplikationen auftreten, bitte meldet euch bei unserem Clubabend bei uns, unsere Vertreter des ÖMVV stehen uns in dieser Angelegenheit beratend zur Seite.

Versicherungen:

Um unseren motorisierten Kostbarkeiten einen angemessenen Versicherungsschutz bieten zu können, hat die VAV den bereits bekannten Classic-Tarif nochmals adaptiert. Neben attraktiven Prämien und flexibler Produktgestaltung für Oldtimer, Youngtimer, klassische Motorräder und Traktoren profitieren VAV Kunden nun unter anderem auch vom automatischen Einschluss der groben Fahrlässigkeit oder von günstigen Selbstbehaltsvarianten beim Teil- und Vollkaskoschutz. Auch ganze Sammlungen können versichert werden. Wahlweise kann der Marktwert, der Wiederbeschaffungswert oder der Wiederaufbauwert versichert werden. (Unter € 50.000,- ist ein Abschluss mit Selbstbewertung möglich, darüber ist die Vorlage eines Gutachtens erforderlich.) Der Classic-Tarif kann einfach und reibungslos auch online über www.vav.at/classic abgeschlossen werden.

Vergünstigungen:

Neben der Firma Forstinger gibt es jetzt auch bei Farben Orth, Autobedarf Birner in Saalfelden, ATP Shopper Freudenschuss in Schüttdorf sowie bei der Fa. Prostis Autoboutique in Mittersill Vergünstigungen. Genauere Informationen beim monatlichen Clubabend.

Oldtimerzeitschriften:

Im Gasthof Grünwald, unserem Clublokal, liegen die Oldtimerzeitschriften Oldtimer Markt und das Traktormagazin ab dem jeweiligen Clubabend für euch zum Lesen bereit. Nützt die Gelegenheit und schaut vorbei.



LOFER

A-5090 Lofer, Gewerbegebiet 341
Tel: +43 (06588) 77 10, Fax: DW3

MAISHOFEN

A-5751 Maishofen, Atzingerberg 9
Tel: +43 (06542) 68 291, Fax: DW4

office@hohenwarter.com

www.hohenwarter.com

Sandstrahlarbeiten:

Die Firma Metalltechnik Hinterseer in St. Martin bei Lofer führt auch Sandstrahlarbeiten durch.
Siehe Inserat Seite 22

Clubabend:

Bei unseren Clubabenden sind wir bemüht, etwas Abwechslung hineinzubekommen, das gelingt uns nicht immer. Für heuer haben sich die Frauen entschlossen, uns jeden geraden Monat (Februar, April, ...) zu begleiten, was sicher eine Bereicherung für unsere Clubabende bedeutet. Wenn wir Männer es dann noch schaffen (wenn es das Wetter zulässt), unsere Damen mit unseren Oldtimern vorzufahren, wäre das eine super Sache.

Clubwerkzeug:

Neben einer kleinen Sandstrahlkabine und einem Ultraschallreinigungsgerät besitzt unser Club eine topmoderne Poliermaschine (Einschulung der Poliermaschine vor dem Mai-Clubabend. Treffpunkt: Garage Sepp Geisler 18:30 Uhr. Terminvereinbarung für den Verleih der Geräte erforderlich – 0677/61330633 abends).

Als neue Mitglieder dürfen wir vorstellen:

Hettegger Peter: VW Bus T3 Bj. 1989
Hotter Andreas: Mercedes 170 S-D Bj. 1959
Hölber Marcel Cesare: Puch 250 TF BJ.1952
Lauchert Wilfried: Puch Monza
Pfeffer Gottfried: Puch 125 TT Bj. 1950
Pusch Jürgen Werner: Opel Kadett A Bj. 1963
Sedivy Werner: Buick Riviera Bj. 1973
Steiner Walter: Porsche 911 Bj. 1991

Vorschau auf eigenen Veranstaltungen:

- 06.05. Teilemarktfahrt mit dem Bus nach Ulm: Auskunft Clubabend/Homepage. Anmeldung erforderlich. Bus zahlt der Verein.
- 21.05. Ausfahrt zur Käferweihe nach St. Johann: Abfahrt Saalfelden Interspar 8:15 Uhr, Schüttdorf – Tauernstüberl 8:35 Uhr, Mittersill – Prostis Autoboutique 9:15 Uhr
- 25.05. Ausfahrt zum Brauereifest nach Schönram: Abfahrt Saalfelden Interspar 8:00 Uhr
- 10.06.–11.06. Zwei-Tages-Fahrt ins Bayrische: Bitte um rechtzeitige Anmeldung zwecks Zimmerreservierung. Geisler Sepp: 0677/61330633, Auskunft Clubabend/Homepage.
- 02.07. 2. Pinzgauer Oldtimerroas: Gemeinsame Ausfahrt mit allen Fahrzeugen, genauer Treffpunkt wird noch bekanntgegeben.
- 22.07.–23.07. Ausfahrt zur Oldtimerralley nach Wadholz. Auskunft Clubabend/Homepage
- 03.09. Ausfahrt zum Oldtimertreffen nach Mondsee. Auskunft Clubabend/Homepage.

- 10.09. Ausfahrt mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Auskunft Clubabend/Homepage.
 07.10. Tag der offenen Garagentür: Treffpunkt 13:00 Uhr, Garage Geisler Sepp, Thema: Vergaser-
 reinigung mittels Ultraschall, Grundwissen Vergasereinstellung.

Teilemarkttermine:

- 01.04./07.10. Bad Ischl
 15.04./30.09. Steyr
 23.04. Mühldorf (D)
 06.05. Ulm (D) – Busfahrt
 20. – 21.05. Tulln Oldtimermesse
 05.08. St. Pölten
 20. – 22.10. Classic Expo Salzburg



Eder Reinigungstechnik

Krallerwinkl 18 | 5761 Maria Alm | Austria
 Tel.: +43 (0) 6584 / 20 75 · Fax: DW 1 · Mobil: +43 (0) 664 / 34 14 697
 Internet: www.eder-reinigungstechnik.at · email: eder.technik@sbg.at



Beratung - Verkauf - Montage - Service

Wir gedenken unseren verstorbenen Kollegen

Linska Peter

Etzelsberger Robert

	<p>GeneralAgentur Fresacher & Partner GmbH Glemmtaler Landesstraße 341B 5753 Saalbach Telefon – Büro Saalbach: (+43 6541) 20120 Mobil: +43 664 357 12 47 E-Mail: georg.fresacher@uniqa.at</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Der 1. Pinzgauer Oldtimerclub bedankt sich nochmals recht herzlich bei seinen Sponsoren für die Unterstützung.

Termine 2017

07. März **Jahreshauptversammlung** Gasthof Grünwald
04. April Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
21. April Oberpinzgauer Clubabend (Gasthof Friedburg in Neukirchen)
29. April 7. Pinzgauer Puchtreffen
02. Mai Clubabend Gasthof Grünwald (**Einschulung auf der Poliermaschine**)
21. Mai Ausfahrt zur Käferweihe nach St.Johann/Tirol
25. Mai Ausfahrt zum Oldtimertreffen nach Schönram
06. Juni Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
10. – 11. Juni Ausfahrt ins Bayrische (siehe eigene Termine)
21. – 25. Juni Saalbach-Classic
23. – 24. Juni Galaabend der Magie
02. Juli Oldtimerroas (siehe eigene Termine)
04. Juli Clubabend Gasthof Grünwald (**Vortrag Metallit Reparaturmaterialien**)
08. – 09. Juli Oldtimer Motorrad Gleichmäßigkeitsbewerb in Bruck
23. Juli Ausfahrt zur Oldtimerrally nach Wadholz
01. August Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
05. August 11. Glemma Ausfahrt
12. August Oldtimertreffen Lofer
19. August Jakobifest Maishofen
03. September Ausfahrt zum Oldtimertreffen nach Mondsee
05. September Clubabend Gasthof Grünwald **Filmvortrag**
09. September Bauernherbst Hinterthal
10. September Ausfahrt mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen
14. – 17. September 15. Traktor WM Großglockner
16. September Bauernherbst Maria Alm
03. Oktober Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
07. Oktober Tag der offenen Garagentür
07. November Clubabend Gasthof Grünwald **Filmvortrag**
05. Dezember Clubabend Gasthof Grünwald **Nikolausabend** + **Damenrunde**

* Clubveranstaltungen / Clubausfahrten